Protokoll der 11. Sitzung des 8. Studierendenparlaments der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am 02.06.2021

Formalitäten:

Protokoll: Julie Gebauer

Beginn: 18:02 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Anwesenheitsliste: Jessica Schütze, Ricarda Stegemeyer, Jonathan Knapp, Sarah Thorwarth, Jonas Hertwig, Jann Johann, Jonathan Knapp, Julie Gebauer, Maria Faller, Pia Rothhardt, Lilli Luisa Flad, Rebecca Radke, Lea Dürr, Laura Miriam Roos, Louisa Schlesinger, Hannah Greb, Moritz Kaimann, Lynn Dora Cohrs

Gäste: Anouk Noelle Nicklas, Kristin (Feministisches Bündnis), Jonas Hertwig

Entschuldigt: Jonah Höver, Nadine Richert, Sophie Kinsinger

Awareness-Beauftrage: Rebecca Radke, Lilli Luisa Flad

Zeitwächter: Jonathan Knapp

Sitzungsleitung: Jan Johann

Inhalt

1. Begrüßung ... 3
2. Genehmigung der Tagesordnung ... 3
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 05.05.2021 ... 3
4. Finanzfreigabe Testphase Studierenden-Flatrate ... 4
5. Finanzantrag Feministisches Bündnis Heidelberg ... 5
6. AK für mehr Lernplätze in der PH ... 6
7.1 Redaktionelle Änderung der Satzungen und Ordnungen im Sinne der gendergerechten Sprache ... 9
7.2 Meinungsbild: auch in Zukunft genderinklusive Sprache beachten? ... 10
8. BAföG 50 ... 11
9. Änderung der Aufwandsentschädigungsordnung ... 12
10. Änderung der gesamten Aufwandsentschädigungsordnung ... 13
11. Berichte ... 13
12. Sonstiges ... 15

1. Begrüßung

Beginn: 18:02 Uhr

Die Sitzung wird um 18:02 Uhr vom Präsidium eröffnet.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 11 Mitglieder anwesend.

Die Sitzungsgesten werden erklärt. Die Awareness-Beauftragten und der*die Zeitwächter*in werden festgelegt.

Ende: 18:06 Uhr

2. Genehmigung der Tagesordnung

Beginn: 18:06 Uhr

Änderungen:

- Weiteren Tagesordnungspunkt BAföG 50 (8.) eingefügt
- Antrag auf Änderung der gesamten Aufwandsentschädigungsordnung (10.) eingefügt
- Bericht Senatskommission (11b.) eingefügt

Abstimmung:

17 Stimmberechtigte anwesend (+6)

- Dafür: 15
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 0

➔ Tagesordnung angenommen

Ende: 18:09 Uhr

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 05.05.2021

Beginn: 18:09 Uhr

Anmerkungen:

- Änderung auf S. 6 im Protokoll: Satz formal nennen: „XY wurde gewählt“, denn danach nehmen Personen Wahl an - erst muss Schritt der Wahl genannt werden
- „Mitglieder“ nicht gendern

Fragen:

-

Abstimmung:

17 Stimmberechtigte anwesend

- Dafür: 10
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 4

➔ Protokoll angenommen

Ende: 18:14 Uhr

4. Finanzfreigabe Testphase Studierenden-Flatrate

Beginn: 18:14 Uhr

Vorstellung des TOPs:

- Maria Faller macht Anmerkung stellvertretend für Carlotta Stein (Technikprobleme).
- Streaming Flatrate als Alternative zu Probeflatrate wegen Corona-Beschränkungen, denn Theater hat bis vorgestern keine Veranstaltungen stattfinden lassen dürfen. Theater per Streaming wurde schon bei Vollversammlung vorgestellt. Streaming-Flatrate soll weitergeführt werden
- Jetzt lässt Theater wieder Aufführungen stattfinden. Weitere Überlegungen: Probe-Flatrate (vor Ort) wird ggf. für Juni und Juli verlängert, unabhängig von der Streamingflatrate. Zu späterem Zeitpunkt nochmal Abstimmung über Weiterführung der Probeflatrate.
- Heute nur Abstimmung über Finanzfreigabe zur Weiterführung der Streamingflatrate.

Fragen:

-

Diskussion:

-

Abstimmung:

17 Stimmberechtigte anwesend

- Dafür: 14
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 0

- Finanzfreigabe angenommen

Ende: 18:21 Uhr

5. Finanzantrag Feministisches Bündnis Heidelberg

Beginn: 18:21 Uhr

Vorstellung des TOPs:

- Kristin vom Feministischen Bündnis Heidelberg stellt das Anliegen im Namen der Antragstellerin vor.
- Es soll eine Veranstaltungsreihe zum Thema Schwangerschaftsabbrüche geben, da der entsprechende Paragraph 150 Jahre alt wird. Es sind verschiedene Vorträge in Planung.
- Thematischer Schwerpunkt: Es wird als problematisch gesehen, dass Abbrüche kriminalisiert werden und dass Frauen dadurch benachteiligt sind. Die Vortragsreihe soll angehende Pädagog:innen zur Auseinandersetzung mit dieses ethisch komplexen Thema bewegen. PH-Bezug: Menschen, die sich Lebensschützer*innen nennen, greifen oft Unterrichts- und Lehrmaterialien an. Pädagog*innen sind außerdem Vorbilder und in der Auseinandersetzung mit jungen Menschen kann dieses Thema spannend sein.

Fragen:

F: Wichtiges Thema, aber ich tue mich schwer, das vom Stupa aus zu genehmigen. Den PH Bezug sehe ich zwar auch, aber sind bei euch Leute dabei, die an der PH studieren? Wollt ihr das in den PH-Räumlichkeiten stattfinden lassen?

A: Bei dem Projekt haben wir die Antragstellerin Annika von der PH dabei. Wir sind nicht von Präsenzveranstaltungen ausgegangen, deshalb ist fast alles online geplant. Wir machen zwei Veranstaltungen zusammen mit dem Karlstorbahnhof in Präsenz, die stehen aber nicht auf dem Antrag, weil der Karlstorbahnhof dafür Eintritt verlangt.

Diskussion:

- spannender Antrag, aber ich sehe nicht, was das mit der PH zu tun hat. Das Stupa darf nur Anträge genehmigen, die direkt Studierende der PH betreffen. Mir ist der PH Bezug zu wenig, deshalb schätze ich ein, dass das Stupa den Antrag nicht fördern kann.
- Bekräftigung Vorredner:in. Auch kein gutes Gefühl dabei, dies ist schade.

Fragen:

F: Habt ihr andere Stellen im Kopf, die es auch finanzieren könnten?

A: Antrag wurde auch im StuRa vorgestellt, dort wird es erst 14 Tage später deutlich, ob der Antrag angenommen ist. Bei verschiedenen Stiftungen wurde auch angefragt, aber es genügt finanziell noch nicht, um die Referent:innen zu bezahlen.

Diskussion:

- Gleichberechtigung von Frauen hat schon etwas mit Studierenden zu tun. Vor allem für den Bereich der Sonderpädagogik spannend: Abbrüche werden oft anders bewertet, wenn Föten nicht gesellschaftsnormativen Vorstellungen entsprechen (Pränataldiagnostik).
- StuPa hat kein Mandat für allgemeinpolitische Fragen, nur für hochschulpolitische Fragen. Es geht bei dem Antrag nicht darum, wie das in die Lehre eingebunden wird, sondern eher um eine Grundsatzdebatte.

Abstimmung:

18 Stimmberechtigte (+1)

- Dafür: 2
- Dagegen: 10
- Enthaltungen: 5

➔ Finanzantrag abgelehnt

Ende: 18:35 Uhr

6. AK für mehr Lernplätze in der PH

Beginn: 18:35 Uhr

Vorstellung des TOPs:

- Antragsteller ist anwesend und stellt Tagesordnungspunkt vor.
- Bibliothek bietet zurzeit nur 25 Plätze von 14-18h bei über 4000 Studierenden. Jetzt kommt Klausurenphase, dann kommt der Winter, und es wird noch anderthalb Semester online weitergehen.
- Es muss die Möglichkeit geben, auf Basis der Corona-Verordnung Baden-Württembergs leerstehende Räume als Lernräume zu nutzen. Bisher gibt es zwei Räume, die man über das Stupa buchen kann. Dies ist kein guter Ersatz, da es ein anderes System ist als das der Bibliothek. Von zehn Betroffenen, mit denen gesprochen wurde, wussten nur zwei, dass es das StuPa-Buchungssystem gibt, sie nutzen es aber nicht.
- Konsequenz: Arbeitskreis gründen, um erstens eine Umfrage zu erstellen zur Ermittlung des Bedarfs an Lernplätzen. Beispielsweise könnten vor der Bibliothek Studierende befragt werden. Zweitens soll ein Hygienekonzept erarbeitet werden, mit dem möglichst viele Plätze geschaffen werden können. Beispielsweise könnten dann

vier Studierende in einem Seminarraum mit 40qm arbeiten, mit den gleichen Regeln wie in der Bibliothek.

- Da das Rektorat ein solches Hygienekonzept noch nicht ausgearbeitet, würde der Antragsteller dies selbst machen. Er stellt sich vor, dass man ohne Anmeldung an die PH gehen kann, und es wird einem ein Raum zugewiesen.
- Möchte AK offiziell ausrufen und alle einladen, sich zu beteiligen.

Fragen:

F: Hast du schon geschaut, ob es dir realistisch erscheint, zum Beispiel in Bezug auf das Rektorat o.ä. ? Gibt es Problematiken?
A: Es wurden mit dem Rektor Emails geschrieben. Er hat auf die Räume des Stupas hingewiesen, und darauf, dass das Bibliotheks-Kontingent an Lernplätzen nicht ausgebucht sei. Das Land Baden-Württemberg verbietet das geplante Vorgehen nicht, wenn es ein entsprechendes Hygienekonzept gibt.

F: Hast du die Angebote auf der PH-Homepage angeschaut? Da wird man auf das Angebot des StuPas verwiesen. Oder ist der Informationsgehalt noch dürftig?
A: Ich habe das auf der Stupa Seite gesehen, mehr nicht. Mir geht es aber darum, dass man alles in ein System zusammenfügt, damit es leichter zugänglich ist, breiter beworben werden kann und weniger verwirrend ist. Ich hätte gerne noch mehr Kontingent.

F: Hast du bei der Bibliothek nachgefragt, ob es oft ausgelastet ist oder ob es Fehlbuchungen gibt und wie deren Einschätzung ist? Läuft da etwas bei der Terminbuchung falsch?
A: Gute Idee. Ich habe in letzter Zeit öfter online nachgeschaut - der Slot von 14-18 Uhr war fast immer ausgebucht. Ich bin allerdings nicht persönlich zur Bibliothek gegangen, das wird aber einer der ersten Schritte im AK sein. Ich habe der Rezeptionistin auch einen Vorschlag für funktionalere Terminbuchung gemacht, was jedoch abgewiegelt wurde, weil sich sehr viele Gedanken gemacht wurden und es kein besseres Konzept gäbe.

Diskussion:

- Ich frage mich gerade, wie realisierbar das ist ohne Termin? Gibt es diesbezüglich schon eine Idee? Wenn ich mir vorstelle, dass das dann großen Anklang findet, die Räume dann schnell voll sind und man dann ohne Termin wieder weggeschickt wird, weil zu viele da sind, finde ich das auch schwierig.

- Ich weiß nicht ob es realisierbar sein muss, aber es kann ja trotzdem die Möglichkeit geben, weiterhin Slots zu buchen, und wenn es mehr Slots gibt, wäre das ja unproblematisch.
- Zuspruch zum Ausrufen eines AK. Mit der Bib im regelmäßigem Kontakt. Kann bestätigen, in Rücksprache mit einem Bibliotheksmitarbeiter, dass die Plätze ausgelastet sind. Die 25 Plätze vormittags werden zwar nicht immer ausgefüllt, aber die Plätze nachmittags zum Arbeiten schon. Es wurde überlegt, das anders zu machen - mit zwei „Zeitmengen“, aber das wurde nicht umgesetzt. Es müsste in der Bibliothek jetzt jedoch aufgrund der Inzidenz von 13,6 die erlaubte Personenzahl pro Quadratmeter hochgesetzt werden. Letztes Jahr gab es Arbeitsplätze in der Mensa, das war auch angedacht für den Winter (nochmal 25-30 Plätze). Im Winter ging das nicht, weil die Inzidenzen zu hoch waren. Könnte aber im Sommer wieder gehen. Unterstützung für AK wird bekundet. Aber ab sofort sind wieder Präsenzveranstaltungen erlaubt. Größere Räume, die für Lernräume infrage gekommen wären, sind jetzt also eventuell wieder belegt.
- Anliegen unterstützungswert. Es wäre aber von Vorteil, wenn man sich vorher anmelden könnte. Wenn man sich zum Beispiel vor Ort schnell mit einem QR Code vom Corona-Test einloggen könnte, wäre das praktisch.
- Bekräftigung vorletzter Beitrag. Seit 29.5. gilt in Heidelberg der Öffnungsschritt 2. Ab dem 14.06. ist es der PH möglich, Präsenzlehre unter Auflagen zu erlauben. Es wird beim Rektoratstreffen am Montag darüber gesprochen, bis dahin Kontakt mit Bibliothek. Informieren des AK-Stellers, was geplant ist.
- Oft mitbekommen, dass Lernplätze in Bibliothek ausgebucht sind.
- In Corona Zeiten ist die Situation noch viel schlimmer als sonst, aber sonst auch Lernplätzemangel. Das Problem ist langfristig und sollte nicht auf die Corona Zeit beschränkt sein.
- Soll bei dem Zusatz auch ein Buchungssystem für die Zukunft nach Corona gemacht werden? Beteiligung am AK, weil selbst Systembetreuer und mit dem System noch nicht zufrieden.
- Danke für Input und Vorschläge. Das Buchungssystem wird wohl nach Corona nicht mehr nötig sein, aber vielleicht eine Idee wert. Zum Thema, dass es mehr Plätze geben wird: Ich bin überzeugt dass wir im Wintersemester wieder nach Hause geschickt werden, wenn die Inzidenzen wieder steigen.
- Zuspruch im Chat

Ende: 19:05 Uhr

7.1 Redaktionelle Änderung der Satzungen und Ordnungen im Sinne der gendergerechten Sprache

Beginn: 19:05 Uhr

Vorstellung des TOPs:

- Zwei verschiedene Abstimmungen: Erst über Gender-Änderung in Satzungen abstimmen, wenn positiver Ausfall auch über eine Beschlussvorlage.
- Gemeinsam mit der Antidiskriminierungsreferentin wird es als sehr wichtig empfunden, das Gendern in den Satzungen und Ordnungen zu etablieren.
- Größtenteils steht zurzeit das generische Femininum in den Satzungen, aber dieses ist ebenso unkorrekt wie das generische Maskulinum. Wichtig, alle Geschlechter anzusprechen, deshalb soll nun mit Doppelpunkt gegendert werden in Satzungen etc.
- Doppelpunkt hat Vorteile in Bezug auf Screenreading-Geräte und hat Empfehlung durch Gleichstellungsbüro.

Fragen:

F: Ändert dann jeder die Satzung, für die er/sie zuständig ist oder macht das VSA?

A: Auf Anfrage würde VSA ggf Satzungen ändern.

Diskussion:

- Zustimmung zu Vorschlag. Im Senat wurde das auch beschlossen, das wäre nur konsequent und ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, sinnvolles Zeichen.
- Mehrfache Zustimmung.

Abstimmung:

17 Stimmberechtigte

- Dafür: 17
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 0

➔ Antrag zur Änderung angenommen

Ende: 19:13 Uhr

7.2 Meinungsbild: auch in Zukunft genderinklusive Sprache beachten?

Beginn: 19:13 Uhr

Vorstellung des TOPs:

- In Zukunft im StuPa gendern bei Satzungsänderungen, Ordnungsänderungen, Stellungnahmen, Social Media Beiträgen, offiziellen Reden etc., also offizielle Kommunikation des StuPas in genderinklusiver Sprache

Diskussion:

- Wo fängt das an, wo hört das auf? Am Anfang hieß es, Mitglieder wird nicht gegendert. Gibt es da genaue Regeln? Führer*innenschein etc.? Wie weit geht die Idee?
- Mitglieder ist eine neutrale Form. Prinzipiell: was keine neutrale Form ist, sollte gegendert werden. Da gibt es offizielle Regeln für.
- Allgemeiner Konsens, dass man Anfangsteil nicht gendert. Zum Beispiel Bürgermeisterkandidatinnen statt Bürgerinnenmeisterinnenkandidatinnen. Man beschränkt sich auf den Schlussteil und die Person, um die es konkret geht.
- Leitfaden des PH-Gleichstellungsbüros: https://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/ms-einrichtungen/ms-e-gleichstellung/PHHD_Leitfaden_genderinklusiveSchreibweise_20210224.pdf
- Idee tendenziell gut, aber wir brauchen Einschränkung. Wir sollten beispielsweise unseren Vorstand (und alle Individuen) nicht zwingen, Genderinklusiv zu sprechen, weil das für alle Amtsträgerinnen eine Freiheitseinschränkung ist.
- Wenn eine Person aus ihrem offiziellen Amt heraus für Stupa/ Studierendenschaft spricht, kann man sie in dem Moment dazu verpflichten. Natürlich nicht in Freizeit etc.
- Auch dafür, dass Mitglieder in offiziellen Situationen genderinklusiv sprechen, weil sich das Organ Stupa zu diesen Normen bekannt hat.
- Prinzipiell erstmal Meinungsbild zur genderinklusiven Sprache einholen und in nächster Sitzung genauen Inhalt auseinandernehmen.

Meinungsbild:

17 Stimmberechtigte

- Dafür: 15
- Dagegen: 0

- Enthaltungen: 2

Ende: 19:25 Uhr

GO-Antrag: Pause bis 19:35 → keine Gegenrede → angenommen

8. BAföG 50

Beginn: 19:35 Uhr

Vorstellung des TOPs:

- Kampagne vom FZS zu Kritik an bestehenden Umständen des Bafögs – Außenreferat hat sich dazu mit verschiedenen Gruppen ausgetauscht. Viele andere StuPas, Asten, StuRas etc. beteiligt. Unterstützen wir als StuPa diese Kampagne? Wenn ja, könnten wir das StuPa als Unterstützerinnen mit auf die Unterstützerliste schreiben, die Petition ausfüllen etc.?
- Außenreferat der Universität will Aktionen/ Vorträge organisieren. Wollen wir da mit aktiv werden?
- Terminhinweis kreatives Barcamp kommende Woche, bundesweites Ideen-Brainstorming.
- Wenn wir Konsens über mehrere der vier Punkte haben, kann gemeinsam über die Unterstützung dieser abgestimmt werden.

Fragen:

-

Diskussion:

- Unterstützenswert, da Regeln von Bafög nicht nachvollziehbar. Punkte 1-4 gut und vieles kann man mit wenig Aufwand machen. Aber selbst keine Kapazität dafür.
- Vielleicht könnte man Politikreferat fragen
- Wenn keine Gegenstimmen kommen können wir für 1-3 abstimmen und den 4. Punkt dem Politikreferat optional vorschlagen.
- Zustimmung Vorrednerin. Schwierig, jemanden zu engagieren, der/die nicht da ist. Wäre klug, abzufragen, ob das jemand machen möchte und umsetzt. Gibt es Freiwillige?
- Gestern war StuRa Sitzung der Uni, Außenreferent*innen der Uni wollten sich einbringen. Ich kann den Job übernehmen, auf dem Laufenden zu halten was die Leute der Uni vorhaben. Man kann sonst auch nur beim Barcamp vorbeischauen.
- Vorgehen: bei Punkten 1,2,3 einig über Abstimmung. Bei Punkt 4 wird Anfrage gestartet, ob es Kapazitäten gibt (z.B. Politikreferat).

Abstimmung über Punkte 1,2 & 3:

17 Stimmberechtigte anwesend

- Dafür: 13
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 4

Ende 19:46 Uhr

9. Änderung der Aufwandsentschädigungsordnung

Beginn: 19:46 Uhr

Vorstellung des TOPs:

- Die Ordnung war die letzten zwei Sitzungen bereits Thema (Diskussion über Erhöhung der Aufwandsentschädigungen).
- Eingang eines weiteren Vorschlags. Es gibt nun den Vorschlag des AKs und einen neuen Vorschlag.

Fragen:

-

Diskussion:

- Schwer ein Statement zu finden, beides plausibel. Aus Sicht des Finanzreferats ist neuer Vorschlag ebenfalls in Ordnung, da beides im Rahmen des Topfes für Aufwandsentschädigungen liegt, der im Haushaltsplan festgelegt wurde.
- Unterschiede sind nicht besonders groß. Kleine Änderungen, deren Argumentation nachvollziehbar ist. Änderung gut, weil alle Punkte des AKs mit hineingenommen wurden.

GO-Antrag: Vorschlag , dass nur über neuen Vorschlag abgestimmt wird → Keine Gegenrede → Antrag Angenommen.

Abstimmung:

17 Stimmberechtigte anwesend

- Dafür: 14
- Dagegen: 1
- Enthaltungen: 2

➔ Änderung angenommen

Ende: 19:56 Uhr

10. Änderung der gesamten Aufwandsentschädigungsordnung

Beginn: 19:56 Uhr

Vorstellung des TOPs:

Siehe Sitzungsunterlagen

Fragen:

-

Diskussion:

-

Abstimmung:

17 Stimmberechtigte anwesend

- Dafür: 16
- Dagegen: 0
- Enthaltungen: 1

→ Änderung angenommen

Ende: 19:59

11. Berichte

Beginn 19:59

<u>11.a Vorstand</u>

Fragen:

F: Bei der Klausurtagung kam heraus, Studierende wollen wieder Präsenzlehre - nochmal ansprechen?

A: Es wurde gesammelt, was bei der Vollversammlung herauskam und an Rektor herangetragen.

<u>11.b Senatskommission</u>

Nur vage Ankündigungen des Rektorats, ob wieder Präsenz im WS.

Diskussion:

- Wichtig, es immer wieder anzusprechen
- Keine Gruppen benachteiligen: Dozierende machen Präsenz oder Hybridformen, ohne dass alle teilnehmen können (nicht genug Vorlaufzeit)
- Im Studiengang Gesundheitsförderung wurde Online-Lehre befürwortet und Präsenztag abgelehnt → Mischvariation? Auch für kommende Semester?
- Es handelt sich bei PH um Präsenzhochschule. Das Argument, dass Zuhause wohnen praktischer ist, ist außerhalb der Pandemie kein tragbares Argument.
- Bei uns im Studiengang nicht aus Gründen des Komforts, sondern weil es direkt so gestartet ist. Ganzes Studium im Online Format – gezwungen zum Onlinestudieren, kein richtiger Start in HD möglich gewesen. Verantwortung der Hochschule: Das Studium auch in dem Format zu Ende führen.
- Im Moment vor allem Erstis und Zweitis stark belastet (Vollversammlung-Erfahrungen).
- Vermischung zweier Argumente: Präsenzuniversität, Online-Lehre ist nicht die Regel. Wenn jetzt aber teils Dozierende wieder plötzlich Präsenz anbieten ohne Vorlauf, muss das kritisch gesehen werden. Mehr Vorlaufzeit geben.
- Es soll nächstes Semester mehr Testkapazitäten geben und Prüfungsformate bleiben ebenfalls gleich (Information aus Senatskommission).

11.c Exorg-Bericht

(-1 Stimmberechtige)

11.d QSM Bericht

11.e Beratungslandschaft

11.f Bericht AK festival contre le racisme

Diskussion:

- Tolles Programm, gute Mischung, Danke für Organisation
- Zustimmung

Ende: 20:16 Uhr

12. Sonstiges

Beginn: 20:16 Uhr

<u>Meinungsbild Präsenzsitzungen</u>

Vorstellung des TOPs:

Soll Stupa bei niedriger Inzidenz wieder in Präsenz tagen? In zweiter Sitzung war sich dagegen ausgesprochen worden, aber jetzt andere Inzidenzen.

Fragen:

F: Wurde überlegt, wo es stattfinden soll?

A: Noch nicht konkret. Aber Aula würde gehen. Draußen wäre prinzipiell möglich – aber für Abstimmungen über OpenSlides wäre Wlan nötig. Aula praktisch wegen Internet

Diskussion:

- Realisierbarkeit kritisch wegen Umzug
- Zustimmung
- Vorschlag Hybrides Format
- Präsenz im Semester schwierig, Vorschlag: nur letztes Treffen im September in Präsenz machen
- Hybrid wäre großer Mehraufwand bei Organisation für Präsidium

Ende: 20:25 Uhr

Die Sitzung wird um 20:25 geschlossen.

03.06.2021

Protokollant*in

Sitzungsleitung